

Echzell

11.11.2017

Unvorstellbar Schreckliches

GEDENKEN Arbeitskreis „Jüdisches Leben in Echzell“ erinnert an Holocaust / Neithard Dahlen referiert über Auschwitz

ECHZELL - (rie). Sie sei mit der ängstlichen Erwartungen gekommen, sich dem Schrecklichen auszusetzen, sagte Gudrun Friedrich. Und es war unvorstellbar Schreckliches, von dem Neithard Dahlen berichtete. Friedrich eröffnete für den Arbeitskreis „Jüdisches Leben in Echzell“ am Donnerstag die Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht. Neithard Dahlen, stellvertretender Vorsitzender der „Lagergemeinschaft Auschwitz – Freundeskreis der Auschwitzler“, berichtete im voll besetzten Saal des evangelischen Gemeindehauses von der Tötungsmaschinerie der Nazis und vor allem von deren größtem Vernichtungslager, dem Konzentrationslager Auschwitz. Die Lagergemeinschaft will die Erinnerung an das KZ wachhalten. „Über Auschwitz darf kein Gras wachsen“, sagte Friedrich.

Die Reichspogromnacht am 9. November 1938 war der Auftakt der systematischen Verfolgung und Vernichtung der Juden in Deutschland. Unter den sechs Millionen Opfern waren 59 Juden aus Echzell. Dahlen berichtete von der Augustinerschule in Friedberg, in deren Turnhalle im September 1942 Juden aus der Region ihre letzte Nacht vor dem Abtransport ins KZ verbrachten. Und er berichtete von der in Friedberg ansässigen Firma Degesch, die das Giftgas Zyklon B „ohne Reizstoff“ lieferte, mit dem die KZ-Häftlinge getötet wurden. Als die Vernichtungsmaschinerie der Nazis auf Hochtouren lief, kam es zu Engpässen. Nicht in den Gaskammern, sondern den Krematorien. Auschwitz sei das Lager mit den meisten Krematorien gewesen. Aber auch dort konnten bei Weitem nicht alle in den Gaskammern Getöteten verbrannt werden. Deshalb wurden riesige Scheiterhaufen mit bis zu 5000 Leichen aufgeschichtet, berichtete Dahlen. Die Knochen, die nicht verbrannten, wurden in der Knochenmühle gemahlen, das Mehl als Dünger verkauft.

Im Todesblock in Auschwitz warteten Häftlinge, die nur noch Haut und Knochen waren, auf ihre Hinrichtung. Dahlen las aus den Erinnerungen eines Häftlings, der ein halbes Jahr im Todesblock saß und nur durch eine Verwechslung überlebte. Betrunkene SSler stürmten nachts in den Block. „Kopf raus“, brüllten sie. Und einer rühmte sich, mit einem Schlag einen Schädel zertrümmern zu können...

Die großen Vernichtungslager waren weit weg im Osten Polens. Es gab aber auch vor der Haustür eines, in Gießen, auf dem Gelände der Psychiatrie, die sogenannte „Hupla“ für „geistig Behinderte“. Er mag diesen Begriff nicht, sagte Dahlen, und fuhr fort: „geistig behindert waren jedenfalls die Nazis“. Einige SSler verkrafteten das ständige Morden nicht. Sie „drehten durch“, so Dahlen. Für die durchgedrehten SSler gab es eine eigene Abteilung in der Hupla. Sie wurden „aus der SS ausgestoßen und in Gießen zu Tode gebracht“.

Nach dem Vortrag Dahlens zogen die Teilnehmer der Gedenkveranstaltung vor das Mahnmal auf dem nahen Kirchplatz. Eine Skulptur des Bingenheimer Künstlers Alfred Seckel erinnert hier an die Opfer des Holocaust aus Echzell. Sie zeigt 30 gesichtslose, dicht gedrängte Gestalten. Auf dem Sockel des Mahnmals stehen die Namen, Geburtstage und -orte der 59 Juden aus Echzell, Bingenheim und Gettenau.

Das Mahnmal war mit Kerzen beleuchtet und Leah Frey-Rabine sprach jüdische Gebete und sang jüdische Lieder. Auch der katholische Pfarrer Wolfgang Kaiser betete für die jüdischen Opfer des Holocaust.

Das Gegenteil von Liebe sei nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit, hatte Neithard Dahlen am Ende seines Vortrags gesagt. Und er hatte zu Beginn gefragt: „Haben wir schon genug Sühne geleistet, um zur Versöhnung zu kommen?“ Das Mahnmal in Echzell sei Sühne, stellte er fest.

Weitere Empfehlungen



FLORSTADT
Gründlich und zuverlässig



ECHZELL
Umweltschutzpreis für
Josef Tiefenbach:
Lebenslauf eines Echzeller
Naturfreundes



LANDKREIS WETTERAU
"So etwas darf nie wieder
vorkommen"



ECHZELL
Ursache nach tödlichem
Brand in Echzell noch
unbekannt

Anzeige

Die Stadt ist dein Feierplatz!



Hausparty, Kneipentour oder einfach mal draußen cornern. Es gibt so viele Möglichkeiten, um einfach mal das Leben zu feiern! Wir verraten dir, wie du spontan eine coole Party auf die Beine stellst und was du dazu unbedingt brauchst.

[Mehr erfahren](#)

powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Geheimnis gelüftet:

"So verdienen sich smarte Anleger am Cloud-Computing Boom eine goldene Nase."

ANZEIGE

[Mehr](#)



Kläranlagen-Umbau in Ranstadt schreitet nach...

Nach vier Wochen Stillstand wird auf der Kläranlagen-Baustelle in Dauernheim seit Donnerstag...

[Mehr](#)



Das Kind beim Namen nennen...

Ob Kirtorf und Antrifttal oder jetzt auch die Stadt Homberg (die OZ berichtete), im Vogelsberg...

[Mehr](#)



1 ungewöhnlicher Abnehmtrick

Verliere jeden Tag ein bisschen Bauchfett mit diesem 1 ungewöhnlichen Trick.

ANZEIGE

[Mehr](#)



Gründlich und zuverlässig

(mü). Die Handwerkskammer Wiesbaden hat Tim Hofmann als „Lehrling des Monats Oktober 2017“...

[Mehr](#)



Das Royal Opera House ist Publikumsmagnet und...

„Schuld ist mein Neffe“, sagt der freundliche, aber ein wenig schüchterne Mann im weißen Kaftan,...

[Mehr](#)